



KufE

Kunst fördert Entwicklung



„Kunst fördert Entwicklung“ (KufE)

KufE verknüpft die Schulpädagogik mit kunsttherapeutischen Ansätzen und fördert gezielt die Ressourcen und die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder.

Was ist KufE?

Eine Kunsttherapeutin begleitet an einem Tag in der Woche einzelne Kinder und kleine Gruppen im *Kufe-Atelier* unter pädagogisch ausgerichteten Methoden der Kunsttherapie. Die Projektarbeit umfasst eine enge Zusammenarbeit im multiprofessionellen Team aus Kunsttherapeutin, Pädagog*innen und Sozialpädagog*innen.

Ziel des Projekts ist es, die Kinder in ihrer individuellen Entwicklung zu begleiten und sie in ihrer Persönlichkeit sowie seelischen Gesundheit durch gezielte Förderung zu stärken.

Wie funktioniert KufE?

Die Kunsttherapie umfasst eine Vielzahl von Kreativ-Methoden: das Malen oder Zeichnen, das freie Gestalten von Plastiken, Skulpturen, Rauminstallationen, sowie das Arbeiten mit neuen Medien. Diese Methoden schärfen die Wahrnehmung und Selbstreflexion der Kinder und lenken dadurch die Aufmerksamkeit stärker auf eigene Kompetenzen und Lösungswege. Dabei nimmt der wertungsfreie Umgang mit den kreativ-schöpferischen Kräften der Kinder eine entscheidende Rolle für die Wirksamkeit von KufE ein. So können die Kinder Selbstbewusstsein und Vertrauen in ihre eigene schöpferische Kraft aufbauen.

Die klassische Schulpädagogik, die vor der Herausforderung steht, zunehmend heterogeneren Lerngruppen gerecht zu werden, wird durch diesen Ansatz ergänzt und nachweislich bereichert. Die Kinder werden durch KufE in der individuellen Förderung

effektiver in ihrer persönlichen Entwicklung begleitet, als es im normalen Unterrichtsalldag aufgrund von großen Klassen und anwachsenden Leistungsanforderungen möglich ist.

Durch die Einzel- und Kleingruppenförderung im Atelier werden die Kinder dazu befähigt eigene Fertigkeiten zu entdecken und auszubauen, wie beispielsweise fein- und grobmotorische Fähigkeiten, Durchhaltevermögen, Ideenentwicklung und Kreativität.

Die Kinder lernen Problemstellungen zu reflektieren und individuelle, kreative Lösungswege zu erarbeiten und dabei ihre eigenen Ressourcen und Bedürfnisse wahr und ernst zu nehmen. Dies ermöglicht den Kindern eine deutliche Persönlichkeits- und Selbstwertstärkung.

Die Lernmotivation wird gesteigert und die entdeckten Ressourcen können mit in den Unterricht genommen und auf andere Unterrichtsfächer übertragen werden. KufE trägt damit auch zu mehr Wohlbefinden bei den Kindern im Schulsetting bei.

Auch Integrationsthemen spielen im Projekt eine wichtige Rolle. So kann es Kindern mit besonderen Ausgangsbedingungen (wie z.B. Lern- und Konzentrationsschwierigkeiten, beeinträchtigte psychische Grundvoraussetzungen, etc.) erleichtert werden, den Schulalltag zu meistern, an etwaigen Entwicklungsaufgaben zu arbeiten und ein gesundes soziales Verhalten zu entwickeln.



KufE wird unterstützt und gefördert von der Stadt Aichtal, dem Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS) und der Karl Schlecht Stiftung (www.ksfn.de), die sich für

die umfassende Persönlichkeits- und Charakterbildung junger Menschen einsetzt, was neben kognitiven auch ästhetische, emotionale und soziale Kompetenzen umfasst.

Die Kunsttherapeutin

Giulia Calamia ist studierte Kunsttherapeutin (Bachelor of Arts) und hat im Frühjahr 2018 ihren Abschluss an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt (HfWU) in Nürtingen abgeschlossen. Seit November 2018 ist Frau Calamia im Projekt KufE tätig und begleitet mit viel Freude die Kinder in ihren kreativen Entwicklungsprozessen an den Schulen in Grötzingen, Aich und Neuenhaus.



Partner und Förderer:

Kunsttherapeutin (B.A.)

Giulia Calamia

Grundschule Aich

Schulleitung
Elke Schnabel

Weierbachschule Grötzingen

Schulleitung
Hannelore Blümel

Grundschule Neuenhaus

Schulleitung
Elke Schnabel

Stadt Aichtal

Kommunalverband für Jugend und Soziales (KVJS)